



Warum sich ein Nachmittag beim Frauen-Futsal lohnt

Singende Forchheimer und plaudernder Schiedsrichter: Vier Kurzgeschichten über die Bezirksmeisterschaft

VON MARCEL STAUDT

Der Gastgeber schied früh aus, der SV Leerstetten holte sich den Titel (wir berichteten). So lässt sich das Sportliche der Futsal-Bezirksmeisterschaft beschreiben. Es gab aber einige Gründe, warum es für die Besucher die richtige Entscheidung war, den Sonntagnachmittag in der Pegnitzer Christian-Sammet-Halle zu verbringen. Anbei vier völlig subjektiv erzählte Kurzgeschichten.

Hauptsache nicht Letzter

Es tut einem Hallenturnier immer gut, wenn wenigstens ein Verein die Veranstaltung als launige Auswärtsfahrt begreift. Irgendjemand muss grölen, trommeln und trinken, sonst ist es kein richtiges Hallenturnier. In der Christian-Sammet-Halle nahm sich eine Reisegruppe der SG Forchheim/Sulzkirchen diesen Aufgaben an. Die geselligen Sonntagsausflügler nahmen die linke Tribüne in Anspruch, waren aber überall in der Halle bestens zu hören. Und wenn schon ihre Mannschaft nicht unbedingt die talentierteste unter den Teilnehmern war, waren die Fans bei den Anlässen ihrer Jubelstürme nicht wählerisch: Während der ersten beiden Gruppenspiele der SG flüpten sie einfach bei jedem Ballkontakt ihres Teams im positiven Sinne aus. Da wurde gegrölt, getrommelt und getrunken – und sogar eine wuchtige Fahne geschwungen.

Als Forchheim/Sulzkirchen nach einem Punkt aus zwei Gruppenspielen schon nicht mehr das Halbfinale

erreichen konnte, ging es gegen Gastgeber und Titelverteidiger FC Pegnitz. Die SG unterlag mit 1:4, wurde aber von ihrem Anhang noch zum siebten, dem vorletzten Platz, gesungen. Nach dem 3:1 gegen die SF Großgrundlach skandierten die Sonntagsausflügler: „Hauptsache nicht Letzter!“ Recht so. Bei einer launigen Auswärtsfahrt ist es ja nicht entscheidend, was sportlich dabei kommt.

Der beste Stehplatz

Raffiniert, dieser FC Pegnitz: Unterhalb der Tribüne, gleich am Spielfeldrand, hatte der Gastgeber seinen Imbiss aufgebaut. Das über dem Stand gespannte Netz hielt heranfliegende Bälle ab und die Löcher ließen noch genug Platz, um Käsestangen, Würstchen und weitere Nahrungsmittel nach oben durchzureichen. Wer auf der Tribüne über dem Netz stand, durstig und hungrig war, hatte also den besten Platz in der Halle. Den nahm Kurt Linhardt ein, also ein Schiedsrichter, der schon gepfiffen hat, als sich die Spieler noch ordentlicher benahmen und die Fußballbälle tatsächlich aus Leder waren.

Bei der Bezirksmeisterschaft wird mit einem Futsal gespielt, was der Ehrenlehrwart der Schiedsrichtergruppe Pegnitzgrund gut findet. „Futsal ist etwas für die Besseren“, sagte Linhardt und sah für etwa anderthalb Stunden beim Turnier zu. Und, war das nun Werbung für die bei vielen Vereinen unbeliebte Hallenfußball-Version? „Die Teams hier haben sich ja alle erstmal für dieses Turnier qualifizieren müssen“, sagte Lin-

hardt vielsagend und gab noch einen Einblick in geschlechtliche Unterschiede: „Bei den Frauen muss man die Fouls anders ahnden, weil das Körperverhalten anders ist.“

Gestatten, der Club

Auch der Ruhreiche schickte sein Frauenteam bei der Bezirksmeisterschaft ins Rennen und glänzte dabei, wie es sich für den 1. FC Nürnberg gehört, mit Professionalität: Während die meisten Trainer der anderen Mannschaften ihre Spielpausen nutzen, um mit dem eigenen Anhang zu plaudern, setzte sich das Club-Duo auf die Tribüne, natürlich mit Notizblock und Klemmbrett. Egal was sich die Männer in den zugegeben ziemlich schicken Kapuzenjacken auch notiert haben: Es hat sie lediglich auf den vierten Platz gebracht.

Höflicher Gastgeber

Es ist ein Gebot der Höflichkeit, dass der Gastgeber nicht sein eigenes Hallenturnier gewinnt. Der FC Pegnitz hielt sich hervorragend an diese ungeschriebene Regel und sah erstmal nicht wie ein Bayernligist aus. Die Fußballerinnen in Blau verloren erst mit 1:2 gegen die SpVgg 04 Erlangen, und danach mit 0:2 gegen den SV Weinberg.

So war die Chance auf die Titelverteidigung bereits nach den ersten zwei Gruppenspielen verwirkt. „Im ersten Spiel waren wir nicht schlecht, wir haben durch zwei Leichtsinnsfehler die Gegentore bekommen. Aber wenn man unsere Leistung gegen Weinberg sieht, muss man nicht mehr

über's Halbfinale sprechen“, sagte FCP-Trainer Michael Bauerschmitt nach dem Turnier.

Er klang dabei nicht sauer, weil sich seine Spielerinnen noch gegen die SG Forchheim/Sulzkirchen mit 4:1 den Frust von der Seele schossen und es durch ein 3:0 über den TSV Brand am Ende immerhin auf Platz fünf schafften. Im vergangenen Jahr waren die Pegnitzerinnen noch zum Titel und danach zum dritten Platz bei der bayerischen Meisterschaft geeilt. Schlimm, Herr Bauerschmitt? „Nein, von einer Teilnahme bei der Bayerischen hat niemand geträumt. Wir träumen lieber vom Klassenerhalt in der Bayernliga.“

So blieb der FCP ein höflicher Gastgeber, der nun aber froh ist, dass der Turnier-Marathon vorbei ist. Vier Bezirksmeisterschaften wurden in der Christian-Sammet-Halle insgesamt ausgespielt. Bauerschmitt: „Das war ein Riesenaufwand. Aber wir sind froh, es mal erlebt zu haben.“



Immer hochprofessionell: Der Club mit Klemmbrett auf der Tribüne.

Bock auf Frauen-Futsal? Das hatten die Gäste auf der Tribüne.





Gute Laune unter der Fahne: Wie sehr man sich über einen siebten Platz freuen kann, zeigten die Anhänger der SG Forchheim/Sulzkirchen.
Fotos: Marcel Staudt



Schutz vor heranfliegenden Bällen und Löcher, um Käsestangen auf die Tribüne durchzureichen: Der FCP und sein Netz.

PEGNITZ – Während die erste Mannschaft des FCP bei den Bezirksmeisterschaften schwächelte, glänzte dafür der Nachwuchs. Allen voran die U13: Die jungen Pegnitzerinnen holten sich den Titel.

Packende und enge Spiele wurde den viel zu wenigen Zuschauern auch von den U17-Juniorinnen des Bezirks Mittelfranken geboten. In Gruppe eins fiel die Entscheidung über den Einzug ins Halbfinale erst in den letzten beiden Partien, als sich die SpVgg Reuth mit dem zweiten Sieg gegen den TSV Mörserdorf als Gruppenerster ebenso durchsetzen konnte wie der Post SV Nürnberg durch einen Sieg im direkten Vergleich mit dem SV Stauf. In Gruppe zwei zeigten die Gastgeberinnen vom FC Pegnitz eine engagierte Vorstellung und qualifizierten sich mit zwei Siegen und einem Unent-

FCP glänzt bei Nachwuchsturnieren

Pegnitzer U13-Juniorinnen holen sich den Titel — Legende und Team helfen spontan aus

schieden ebenso souverän für das Halbfinale wie der punktgleiche SV Segringen.

Im Halbfinale mussten sich die FC-Juniorinnen nach einem überlegen geführten Spiel und einem torlosen Remis im Sechs-Meter-Schießen der SpVgg Reuth unglücklich mit 1:2 geschlagen geben. Im zweiten Halbfinale führte die Entscheidung ebenfalls über das Sechs-Meter-Schießen, hier setzte sich der Post SV mit 7:6 gegen Segringen durch. Erneut eng umkämpft war dann das Finale, das der Post SV durch einen Treffer von Shirin Fattahi mit 1:0 für sich entschied. Einen respektablen dritten

Platz sicherten sich die Pegnitzerinnen mit einem 2:0 gegen den SV Segringen.

Das Turnier der U15-Juniorinnen hielt das, was es ob der klangvollen Namen versprochen hatte. Es erhielt mit der SpVgg Greuther Fürth aufgrund der überragenden Leistung einen würdigen Sieger und Vertreter bei der bayerischen Meisterschaft in Deggendorf. Die Kleeblättern mussten in der Vorrunde zwar ein 0:1 gegen die SpVgg Erlangen einstecken, aufgrund der Siege gegen die (SG) DJK Fiegenstall und dem Dauerrivalen 1. FC Nürnberg qualifizierte man sich gemeinsam mit Erlangen trotzdem für das Halbfinale. In Gruppe zwei setzte sich der favorisierte Kreismeister aus Nürnberg/Frankenhöhe, der SV Weinberg, ungeschlagen an die Tabellenspitze. Den zweiten Platz belegten die gastgebenden Juniorinnen des FC Pegnitz mit einem Sieg über den SK Heuchling und einem Unentschieden gegen den Kreismeister Neumarkt/Jura, dem FV Oberreichtstätt.

Im ersten Halbfinale konnte der FCP dem Kreismeister Erlangen/Pegnitzgrund, SpVgg Erlangen, in der regulären Spielzeit ein 1:1 abtrotzen und setzte sich letztlich im Sechs-Meter-Schießen mit 5:4 durch. Im zweiten Halbfinale nahm Fürth erfolgreich Revanche für die Niederlage im Finale der Kreismeisterschaft und besiegte Weinberg mit 3:1. Im Finale ließen die Kleeblättern dann den FC-Juniorinnen keine Chance und siegten verdient mit 5:0. Dritter wurde mit 3:1 über Erlangen der SV Weinberg.

Das Turnier der U13-Juniorinnen begann zum Ärgernis der Teams und Zuschauer mit rund 30 Minuten Ver-

richtergruppe Fränkische Schweiz eingeteilten Schiedsrichter nicht erschienen waren. Dass das Turnier dann trotzdem in einem angemessenen Rahmen über die Bühne gehen konnte, war einem spontan angereisten Team um Schiedsrichter-Legende Kurt Linhardt zu verdanken, das mit einer souveränen Leitung einen fairen Spielverlauf sicher stellte.

Auch von den Spielerinnen wurde toller Hallenfußball geboten. In der Gruppe eins zog die mit großem Fantross angereiste (SG) DJK Fiegenstall einsam ihre Bahnen und qualifizierte sich vor dem SV Segringen mit drei Siegen verlustpunktfrei für das Halb-

finale. In Gruppe zwei setzte sich Gastgeber FC Pegnitz mit zwei Siegen durch, lediglich gegen den späteren Finalgegner TSV Ebermannstadt kam man nicht über ein torloses Remis hinaus.

Die beiden Halbfinals waren jeweils eine klare Angelegenheit. Während sich Fiegenstall in einem packenden Spiel Ebermannstadt mit 0:2 geschlagen geben musste, hielt sich Gastgeber FCP gegen den SV Segringen ebenfalls schadlos und zog mit einem 2:0 ins Finale ein. Im Spiel um Platz drei schlug Fiegenstall den SV Segringen mit 3:1 und schaffte es noch aufs Podium.

In einem hochklassigen Finale wurden die Pegnitzerinnen ihrer Favoriten-Rolle gerecht und holten sich durch Treffer von Antonia Lindner und Lara Stachowski mit 2:0 den Titel des Hallen-Bezirksmeisters 2017. mb



Die U15-Juniorinnen des FCP (in blau Laura Küster) hatten im Finale gegen die



Die jüngsten Bezirksmeisterschaften der weiblichen Fußballerinnen des FC Pegnitz

Meisterinnen gesucht

Fußballerinnen ermitteln die Spitzenreiter in Pegnitz

PEGNITZ – In einer Turnierserie ermittelt der Frauen- und Mädchen-Bezirk Mittelfranken am kommenden Wochenende in der Christian-Sammet-Halle in die diesjährigen Bezirksmeister im Hallen-Fußball (Futsal).

Während am Samstag die beiden Turniere der U13- und U17-Juniorinnen den Auftakt bilden, steht am Sonntag nach dem U15-Turnier am Vormittag ab 15 Uhr als Höhepunkt das Frauenturnier an. Höhepunkt deswegen, weil das Turnier mit dem Regionalligisten 1. FC Nürnberg, dem Bayernligisten FC Pegnitz und den drei Landesligisten SpVgg Erlangen, SV Leerstetten und SV Weinberg 2 hochklassig besetzt ist.

Abgerundet wird das Teilnehmerfeld durch die beiden Bezirksoberligisten SV Sulzkirchen und TSV Brand sowie dem Kreisklassisten SF Großgründlach. Gespielt wird bei allen Turnieren in der Vorrunde in zwei Gruppen mit vier Teams. Die Sieger der beiden Halbfinals aus den beiden Gruppenbesten ermitteln den jeweiligen Hallenbezirksmeister Mittelfranken 2017.

Frauen-Turnier (Sonntag, 29. Januar, ab 15 Uhr) – Bei den Frauen dürfte in der Gruppe 1 die Favoriten-Rolle dem Regionalligisten 1. FC Nürnberg zufallen. Das Team von Neu-Trainer Alexander Zeltner zog bei der diesjährigen Kreis-Endrunde souverän ins Endspiel ein, musste sich dort aber dem SV 67 Weinberg geschlagen geben.

Gleiches gilt für den Landesliga-Süd-Vertreter SV Leerstetten. Bei den Kreismeisterschaften mit einer gemischten Mannschaft, musste man im Finale in Neumarkt/Jura dem BOL-Vertreter SV Sulzkirchen den Vortritt lassen. Auch dem frisch gebackenen Kreismeister in Erlangen/Pegnitzgrund, dem TSV Brand, ist in der Halle einiges zuzutrauen.

Inwiefern das junge Team von Trainer Manuel Karger das am Vortag in eigener Halle stattfindende Privat-Turnier schnell genug aus den Beinen schüttelt, ist die Frage. Komplettiert wird das Feld in Gruppe 1 durch das

Kreisklassen-Team der Sportfreunde Großgründlach, das sich durch einen dritten Platz bei der Kreismeisterschaft in Erlangen/Pegnitzgrund die Teilnahme an der Bezirks-Endrunde gesichert hat.

In Gruppe 2 greift Titelverteidiger und Neu-Bayernligist FC Pegnitz in eigener Halle in das Geschehen ein. Nachdem man als Ausrichter und Titelverteidiger für die Bezirks-Endrunde gesetzt war, hat man bei den bisherigen Qualifikationsturnieren im Kreis den Spielerinnen aus der zweiten Reihe die Gelegenheit gegeben, Erfahrungen zu sammeln.

Auch wenn der Klassenerhalt in der Bayernliga höhere Priorität genießt, wird es sich der Gastgeber vor heimischem Publikum aber nicht nehmen lassen, mit dem Bayernliga-Kader an den Start zu gehen. Unter anderem werden sich die beiden Winter-Neuzugänge Annabella Beyler (SpVgg Hüttenbach) und Carolin Daumann (SpVgg Oberfranken Bayreuth) erstmals vor eigenen Fans präsentieren.

Souverän und ohne Gegentor

Zum engen Favoritenkreis auf den Titel zählt auch die Zweitliga-Reserve des SV 67 Weinberg. Mit einem durch einige Zweitliga-Spielerinnen verstärkten Landesliga-Team sicherte man sich im Kreis Nürnberg Frankenhöhe ohne Gegentor souverän den Titel und schlug im Finale unter anderem den Regionalligisten 1. FC Nürnberg. Als traditionell spielstarkes Hallenteam bekannt ist im Bezirk Mittelfranken die SpVgg 04 Erlangen.

Auch in der diesjährigen Hallen-Kreisendrunde wurden die Damen aus der Universitätsstadt ihrer Favoriten-Rolle gerecht und blieben in Vorrunde und Halbfinale ohne Gegentor. Im Finale musste sich das Team dann aber dem TSV Brand geschlagen geben. Vervollständigt wird das Teilnehmerfeld in Gruppe 2 durch den SV Sulzkirchen.

Der Bezirksoberligist aus dem Landkreis Neumarkt schlug im Finale der diesjährigen Kreismeisterschaft im Kreis Neumarkt/Jura den klassenhöheren SV Leerstetten und verdiente



Hallenkreismeisterschaft im Frauenfußball in Adelsdorf in der U17: Der FC Dechsendorf in hellblauen Trikots spielte gegen FC Pegnitz in dunkelblauen Trikots. Eine ähnliche Partie wird am Wochenende laufen. Foto: NN-Archiv/Michael Müller

sich somit das Ticket für die Bezirksendrunde redlich.

Der Sieger des Turniers darf den Bezirk bei den bayerischen Hallenmeisterschaften am Sonntag, 12. Februar, in Amberg vertreten.

Gruppe 1: 1. FC Nürnberg, SV Leerstetten, TSV Brand, SF Großgründlach

Gruppe 2: FC Pegnitz, SV 67 Weinberg II, SpVgg 04 Erlangen, SV Sulzkirchen

U17-Juniorinnen-Turnier (Samstag, 28. Januar, ab 15 Uhr) – Bei den U17-Juniorinnen starten die aktuellen Kreismeister SV Segringen (Nürnberg/Frankenhöhe) und SpVgg Reuth (Erlangen/Pegnitzgrund) aus der Favoritenstellung heraus, die als Ausrichter automatisch qualifizierten FC-Juniorinnen konnten beim ersten Qualifikationsturnier zur Kreismeisterschaft in eigener Halle unge-

schlagen bleiben und unter anderem den späteren Kreismeister Reuth hinter sich lassen. Daher rechnet man sich zumindest Außenseiterchancen aus.

Gruppe 1: SV Stauf, SpVgg Reuth, (SG) TSV Mörzdorf TV, PostSV Nürnberg

Gruppe 2: FC Pegnitz, SV Segringen, DJK Laibstadt, 1. FC Großdechsendorf

U15-Juniorinnen-Turnier (Sonntag, 29. Januar, ab 10 Uhr) – Nachwuchsmannschaften klangvoller Namen im mittelfränkischen Frauenfußball sind bei den U15-Juniorinnen am Start und versprechen ein ausgeglichenes und hochklassiges Turnier.

Das sich im Wesentlichen aus U13-Spielerinnen und Spielerinnen des jüngeren U15-Jahrgangs rekrutierende U15-Team des FC Pegnitz trifft bereits in der Gruppenphase mit dem

SV Weinberg (Nürnberg/Frankenhöhe) und dem FV Obereichstätt (Neumarkt/Jura) auf zwei aktuelle Kreismeister.

Gruppe 1: (SG) Fiegenstall, SpVgg 04 Erlangen 1, 1. FC Nürnberg, SpVgg Gräuther Fürth 2

Gruppe 2: FC Pegnitz, SV 67 Weinberg 1, FV Obereichstätt, SK Heuchling 2

U13-Juniorinnen-Turnier (Samstag, 28. Januar, ab 10 Uhr) – Mit dem Turnier der U13-Juniorinnen beginnen am kommenden Samstag die zweitägigen Bezirksmeisterschaften im Frauen- und Mädchen-Bezirk Mittelfranken.

Gruppe 1: (SG) Fiegenstall, 1. FC Eschenau, SV Segringen, TSV Brodswinden

Gruppe 2: FC Pegnitz, DJK BF Fr. Concordia Nürnberg, FC Ezelsdorf, TSV 1910 Ebermannstadt nn